

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 6

Rubrik: Medizin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medizin



Dr. med. Fritz Huber

Sehnenscheiden-entzündung an der Hand

Seit Juni 1996 leide ich an einer Sehnenscheidenentzündung der rechten Hand. Medikamente, Injektionen, Umschläge usw. haben nichts genutzt. Die rechte Hand ist seit Juni in einem Verband und noch dazu in einer Schlinge. Es ist ausserordentlich schwierig, nur die linke Hand zu

gebrauchen, denn ich bin alleinstehend und 77 Jahre alt.

Die Sehnenscheidenentzündung (Tendovaginitis) wird in der Regel beim sogenannten Weichteilrheumatismus eingeordnet, d.h. den rheumatischen Leiden, bei denen Gelenke und Knochen nicht beteiligt sind. Doch gerade im Falle der sogenannten Sehnenscheidenentzündung an der Hand ist dieser Begriff schwer zu fassen, denn es ist meist unmöglich zu bestimmen, welche Gewebe steile nun wirklich betroffen sind. Zudem laufen entzündliche und degenerative Prozesse gleichzeitig ab und lassen sich schwer voneinander abgrenzen. So ist oft neben der Sehnenscheide auch das Gelenk zwischen Speiche und Handwurzel entzündlich gereizt, oder die Schmerzen werden vom Ellbogen in die Hand projiziert.

Was immer auch die primär auslösende Ursache der Sehnenscheidenentzündung ist, sehr oft entwickelt sich sekundär ein Teufelskreis: Die lokalisierten Schmerzen führen zu gestörten Bewegungsabläufen und daraus resultieren erneut Überbelastung, Muskelspannung und neue Schmerzen. Bei Ihnen droht eine solche Entwicklung wegen der Immobilisierung des betroffenen Armes. Verband und Schlinge sollten so rasch als möglich abgelöst werden von einer schonenden physiotherapeutischen Behandlung. Schulter-, Ellbogen- und Fingergelenke dürfen nicht immobilisiert bleiben, sondern müssen regelmässig bewegt werden. Das Handgelenk kann durch eine kleine funktionelle Schiene entlastet, gestützt und dann auch vorsichtig mobilisiert werden. Lokale Schwellung und Schmerz sprechen in der Regel gut an auf Cortison-Infiltrationen.

Das Motto für die Behandlung des geschädigten rechten Armes muss also lauten: möglichst viel Bewegung bei möglichst wenig Schmerzen. Eine geduldige Instruktion durch eine verständnisvolle Therapeutin und viel guter Wille bei der Patientin sind die wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg. In enger Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt lässt sich sicher eine geeignete Therapeutin finden.

Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger. Wenn es so weitergeht, kann ich nicht mehr mit der Geige im Seniorenorchester mitspielen.

Gefühlsstörungen im Bereich der Hände beeinträchtigen die täglichen Aktivitäten älterer Menschen in hohem Masse und führen zu einem oft schwer erträglichen Verlust an Lebensqualität. Ein resigniertes Akzeptieren der Störung als unausweichliche Folge des Alters scheint uns fehl am Platze zu sein. Sorgfältige spezialärztliche Abklärungen mit modernen diagnostischen Methoden lohnen sich und sind für die Wahl der Therapie und die Beurteilung der Prognose wichtig.

Gefühlsstörungen sind kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern alarmierende Hinweise auf eine Schädigung des Nervs, der die betroffene Körperregion versorgt. Grundsätzlich kann diese Schädigung zentral vom Gehirn oder Rückenmark ausgehen oder direkt am peripheren Nerv angreifen. Verletzungen, Zirkulationsstörungen, Geschwülste oder Stoffwechselkrankheiten können die Auslöser sein.

In Ihrem Fall denkt man primär an eine relativ häufig vorkommende periphere Schädigung der Handnerven durch Kompression. Diese Einklemmungsneuropathien kommen dort vor, wo der Nerv über einem Knochen liegt und bei Bewegungen wenig Ausweichmöglichkeiten besitzt. Kommt es an diesen Stellen aus nicht immer sicher eruierbarem Grund zu einer Anschwellung der Gewebe, dann erhöht sich der Druck auf dem Nervenstrang und löst die Empfindungsstörung aus. Solche schädigende Engnisse können sich im Bereich des Ellbogen-

SCHÜRM

Die Chance zum Neubeginn nach Krebs.

Mit einer individuellen „Aufbau-Therapie“ oder dem Aktivprogramm „Sport nach Krebs“.

- Gründliche ärztliche Untersuchungen
- Lymphdrainage, Bäder und Anwendungen
- Individuell abgestimmtes Sportprogramm
- Ernährungsberatung
- Informationen, Tips und Hinweise rund um das Thema

Info und Buchung bei:

Privatklinik St. Georg
Kurhausplatz 1
79862 Höchenschwand
Telefon 0 76 72/ 4 11-0
Telefax 0 76 72/ 4 11-240

gelenks (verantwortlich für Empfindungsstörungen am Klein- und Ringfinger) oder an der Handwurzel (verantwortlich für Empfindungsstörungen am Daumen, Zeige- und Ringfinger, das sogenannte Karpaltunnelsyndrom) entwickeln. Angemessene therapeutische Massnahmen bei Einklemmungsneuropathien im Vorderarm- und Handbereich sind: die richtige Lagerung von Arm und Hand während des Schlafens, das Anlegen einer kleinen Handgelenksschiene während der Nacht, lokale Injektionen von Cortisonpräparaten zur Behebung von Gewebebeschwellungen in den Engnissen und, wenn andere Massnahmen versagen, insbesondere beim Karpaltunnelsyndrom die operative Dekompression.

Gewiss hat Ihr Hausarzt die eben erwähnten Überlegungen auch schon ange stellt. Irritiert ist er aber wohl dadurch, dass das Beschwerdebild bei Ihnen nicht ganz ins typische Schema der Einklemmungsneuropathien hineinpasst. So ist es ungewöhnlich, dass Sie praktisch keine Schmerzen haben und dass die kleinen Handmus keln nicht betroffen sind. (Schwund und Schwäche der Muskeln am Daumenballen nicht zu beobachten?) In Ihrer Situation scheint es mir deshalb angezeigt, dass Sie sich nach sorgfältiger Absprache mit Ihrem Hausarzt einer neurologischen Spezialuntersuchung bei einem entsprechenden Facharzt unterziehen. Schnell wirksame Wundermittel zur Besserung Ihrer Beschwerden sind mir nicht bekannt, die Chancen, dass Sie weiterhin Geige spielen können, sind aber da.

Kalk im linken Knie

In meinem ganzen Leben habe ich viel Sport getrieben. Kürzlich bekam ich während einer Turnstunde plötzlich Schmerzen im linken Knie. Nachdem es nach drei Wochen nicht gebessert hatte, ging ich zum Arzt. Eine Magnetresonanz-Untersuchung und eine Röntgenuntersuchung ergaben, dass ich Kalk habe im linken Knie. Die Schmerzen sind nicht so stark, dass ich nicht mehr gehen kann, aber es stört mich doch, und ich traue mich nicht mehr, Sport zu treiben.

Die Abkalkung von Kalksalzen vor allem in den Gelenkknorpeln – der medizinische Fachausdruck für diese Veränderung heisst Chondrocalcinose, zu deutsch auch «Pseudogicht» – ist bei älteren Menschen recht häufig zu beobachten: Von den 60 bis 70jährigen sind 6%, von den über 90jährigen sogar 60% betroffen.

Die Chondrocalcinose kann ohne klinische Symptome anlaufen und wird dann nur durch Zufall auf Röntgenbildern entdeckt. Um die Diagnose zu sichern und die Aktivität des Prozesses zu beurteilen, wird in der Regel eine Gelenkpunktion durchgeführt und in der gewonnenen Gelenkflüssigkeit nach Kalziumpyrophosphatkristallen, Entzündungszellen und Infektionserregern gesucht.

Wenn die Chondrocalcinose Beschwerden verursacht, dann sind verschiedene Krankheitsformen zu beobachten. Am häufigsten betroffen sind übrigens die Kniegelenke, es können aber auch gleichzeitig fast alle Gelenke der Extremitäten Kalkablagerungen aufweisen. Die begleitende Entzündung verläuft entweder akut und schubweise und zerstört die Gelenkflächen oder aber sie ist chronisch schlechend

und wenig eindrücklich. In der Hälfte der Fälle stehen die degenerativen Veränderungen der Gelenkflächen im Vordergrund und die Beschwerden sind von denjenigen einer «gewöhnlichen» Arthrose nicht zu unterscheiden. Die Behandlung richtet sich nach der Schwere der Veränderungen. Steht die Entzündung im Vordergrund, dann ist die lokale Injektion eines Cortisonpräparates hilfreich, sind die Abnutzungerscheinungen in erster Linie für die Beschwerden verantwortlich, dann helfen physikalische Massnahmen (Bäder, Wickel) und nicht steroidale schmerzstillende Medikamente. Neuerdings werden auch Magnesiumsalze zur Behandlung und Prophylaxe empfohlen, sie fördern angeblich die Herauslösung und Ausscheidung der Kalziumkristalle. Speziell diätetische Massnahmen wie die bei Gicht können nicht empfohlen werden. Regelmäßige Bewegung und massive sportliche Betätigung im Sinne von gelenkschonender Gymnastik sind bei chronischen Formen sinnvoll.

In Ihrem Falle liegt sicher kein akut entzündlicher destruierender Prozess vor. Trotzdem scheint es mir wichtig, dass Sie zusammen mit dem Hausarzt das weitere Vorgehen besprechen und gemeinsam mit ihm den Bezug eines Spezialisten für Rheumatologie oder die Überweisung in die Ambulanz einer Rheumaklinik planen.

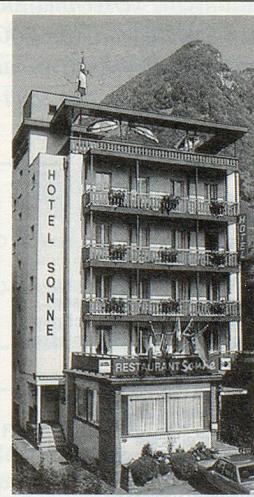
Dr. med. Fritz Huber

Patientenrecht

350 Franken für «zahnärztliche Bemühungen ...»?

Meine betagte Mutter ist Sozialhilfeempfängerin und lebt im Altersheim. Vor kurzem musste ihr ein Zahn gezogen werden – eine Routineangelegenheit. Nun kam die Rechnung dafür. Für «zahnärztliche Bemühungen» werden Fr. 350.– verlangt. Ist das nicht völlig überrissen?

Wir von der SPO (Schweizerische Patientenorganisation) raten Ihnen, beim zuständi-



Hotel Sonne

Hotel mit familiärer, wohnlicher Atmosphäre:

- Zentrale und doch ruhige Lage, nur wenige Schritte zum See und zur Schiffstation Strandbad und Tennisplatz
- 40 Betten, Zimmer mit Dusche/WC, zum Teil mit Balkon. Restaurant mit 35 Plätzen, Speisesaal für 70 Personen, Aufenthaltsraum mit Fernseher
- Die gute Küche des Patrons wird von den treuen Gästen sehr geschätzt
- Lift zur grossen Dachterrasse mit herrlicher Panoramaaussicht auf den See und die Berge
- Alle Räume mit moderner Feuermeldeanlage
- Vierwaldstättersee und Rigi verlocken zu unvergesslichen Ausflügen und Wanderungen

Pauschalpreise (Zimmer mit Dusche/WC)

Halbpension Doppelzimmer Fr. 70.–

Zimmer/Frühstück Doppelzimmer Fr. 55.–

Preise pro Person im Tag

Vollpension und Einzelzimmer auf Anfrage.

10% Ermässigung für AHV-Rentner, ab 6 Tage.

Auf Ihre Reservation freuen wir uns jetzt schon.